

# Raumplanung für die Längsmodule des Wintersemesters 2005 (Woche 49-7)

Prozesseinheit 2006  
Mirco Scheidegger  
1. Prozesseinheit

FHS  
Hochschule für Technik, Wirtschaft  
und Soziale Arbeit St.Gallen  
Industriestrasse 35  
9400 Rorschach

# Inhaltsverzeichnis der Prozesseinheit

---

<b>1.0</b>	<b><i>Einleitung: Raumplanung</i></b>	<b>Seite 3</b>
	<b><i>Raumplan</i></b>	<b>Seite 3</b>
<b>1.1</b>	<b><i>Kriterien der Raumvergabe</i></b>	<b>Seite 3</b>
<b>1.2</b>	<b><i>TeilnehmerInnen eines Moduls</i></b>	<b>Seite 4</b>
<b>1.3</b>	<b><i>Art und Ausstattung der Räume</i></b>	<b>Seite 4</b>
<b>1.4</b>	<b><i>Gebäude</i></b>	<b>Seite 4</b>
<b>1.5</b>	<b><i>Übersicht erstellen</i></b>	<b>Seite 4</b>
<b>2.0</b>	<b><i>Flussdiagramm (1.Teil)</i></b>	<b>Seite 5</b>
<b>2.1</b>	<b><i>Flussdiagramm (2.Teil)</i></b>	<b>Seite 6</b>
<b>3.0</b>	<b><i>Musterdokumente: Semesterstruktur</i></b>	<b>Seite 7</b>
<b>3.1</b>	<b><i>Musterdokumente: Modulangebote</i></b>	<b>Seite 8</b>
<b>5.0</b>	<b><i>Planung 1. Prozesseinheit</i></b>	<b>Seite 9</b>
<b>5.1</b>	<b><i>Grobplanung</i></b>	<b>Seite 9</b>
<b>5.2</b>	<b><i>Detailplanung</i></b>	<b>Seite 9</b>
<b>6.0</b>	<b><i>Auswertung der Lernjournale</i></b>	<b>Seite 10</b>

# 1.0 Einleitung: Raumplanung

Etwas vom Wichtigsten in einer Fachhochschule, allgemein in Schulen, ist das korrekte Einteilen der Unterrichtsräume. Bei uns ist die Raumplanung vielleicht ein wenig komplizierter als zum Beispiel in meiner Berufsschule. In meiner Berufsschule finden die Unterrichtslektionen immer in den gleichen Räumen statt. Es gibt einen fixen Stundenplan. Bei uns an der FHS wechseln die Module, die Wahlpflichtmodule, die Nachdiplomkurse und sonstige Anlässe ständig und damit auch die Einteilung der Räume. Um diese ständige Rotation ohne grössere Missverständnisse zu meistern, haben wir einen speziellen Raumplan im Microsoft Excel erstellt. Der Raumplan wurde mit einem Kennwort versehen, damit nicht jede/r den Raumplan verändern kann. Der Raumplan steht auf dem internen Netz der FHS in Rorschach.

**Jeder Art von Raumreservation haben wir eine eigene Farbe zugeteilt. Diese finden Sie links des Raumplanes:**

**Modulreservationsen  
(immer violett)**

**Nachdiplomkurse  
(immer gelb)**

**Externe Veranstaltungen  
(immer orange)**

**Wahlpflichtmodule  
(immer hellgrün)**

**Raumbezeichnung**

**Wochen**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
120 EG	Modul A3 SP	Modul A3 SP	Modul D2 SAVSP	Modul D2 SAVSP	Modul A3 SA	Modul A3 SA
50 P						
Plenum						
121 EG						
6 P						
Gruppe						
122 EG						
8 P						
Gruppe						
118 EG	Modul D1	Modul D1	Modul C3	Modul C3	NDK BWL	NDK BWL
50 P						
Plenum						
115 EG	Modul D3 SA	Modul D3 SA	Modul A2	Modul A2	NDK GSA	NDK GSA
50 P						
Plenum						
116 A EG	Modul B1	Modul B1	Modul C1	Modul C1	Fachtagung Kinderschutz	Fachtagung Kinderschutz

## 1.1 Kriterien der Raumvergabe

Um die jeweiligen Anlässe in den passenden Raum einzuteilen, muss man nach gewissen Kriterien vorgehen. Nachfolgend habe ich die wichtigsten Kriterien aufgelistet:

- ❖ **Platzangebot**  
Für wie viele Personen wird ein Raum benötigt?
- ❖ **Art des Raumes**  
Was ist es für ein Raum? / Für was wird er benötigt?
- ❖ **Standort**  
Falls jemand mehrere Räume benötigt, müssen alle nahe beieinander liegen?
- ❖ **Ausstattung**  
Wird etwas Spezielles benötigt? Wie PC, Beamer, Bühne, etc.
- ❖ **Dozierende**  
Haben die Dozierenden spezielle Wünsche, die zu berücksichtigen sind?

## 1.2 Teilnehmer/innen eines Moduls

Damit ich weiss, welche Raumgrösse für ein Unterrichtsmodul benötigt wird, haben wir Teilnehmerlisten. Diese Teilnehmerlisten werden von unserer Sachbearbeiterin erstellt und auf dem internen Netz (Intranet) der FHS St.Gallen in Rorschach publiziert.

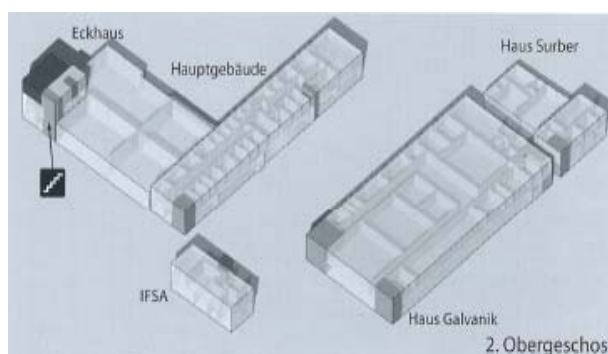
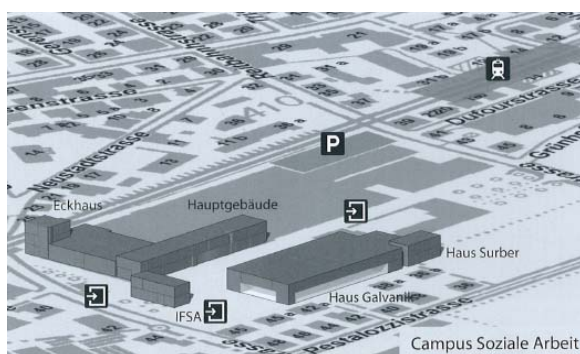
## 1.3 Art und Ausstattung der Räume

In der FHS St.Gallen in Rorschach gibt es drei verschiedene Raumarten. Die Räume erhalten ihre Bezeichnung nach der Anzahl Plätze. Die grössten Räume werden als Plenar- (ca. 32 - 70 Pers.), die mittleren als Seminar- (ca.16 - 31 Pers.) und die kleinsten als Gruppenräume (ca. 6 – 15 Pers.) bezeichnet. Wir haben 9 Plenarräume, 5 Seminarräume und 16 Gruppenräume.

Bei uns ist jeder Unterrichtsraum mit einem Fernseher, einem Hellraumprojektor, einem Flip Chart und einer Pinwand ausgestattet. Falls es benötigt wird, kann auch ein Beamer mit Laptop eingerichtet werden. In unseren neuen Unterrichtsräumen im Gebäude Süd sind sämtliche Räume mit Wireless LAN ausgestattet.

## 1.4 Gebäude

Unsere Schule ist in einem ehemaligen Fabrikgebäude der Alcan eingemietet. Die Unterrichtsräume sind in vier Gebäuden untergebracht. Im Hauptgebäude und im Gebäude Süd befinden sich die Büros, in den restlichen Gebäuden haben wir vorwiegend Unterrichtsräume.



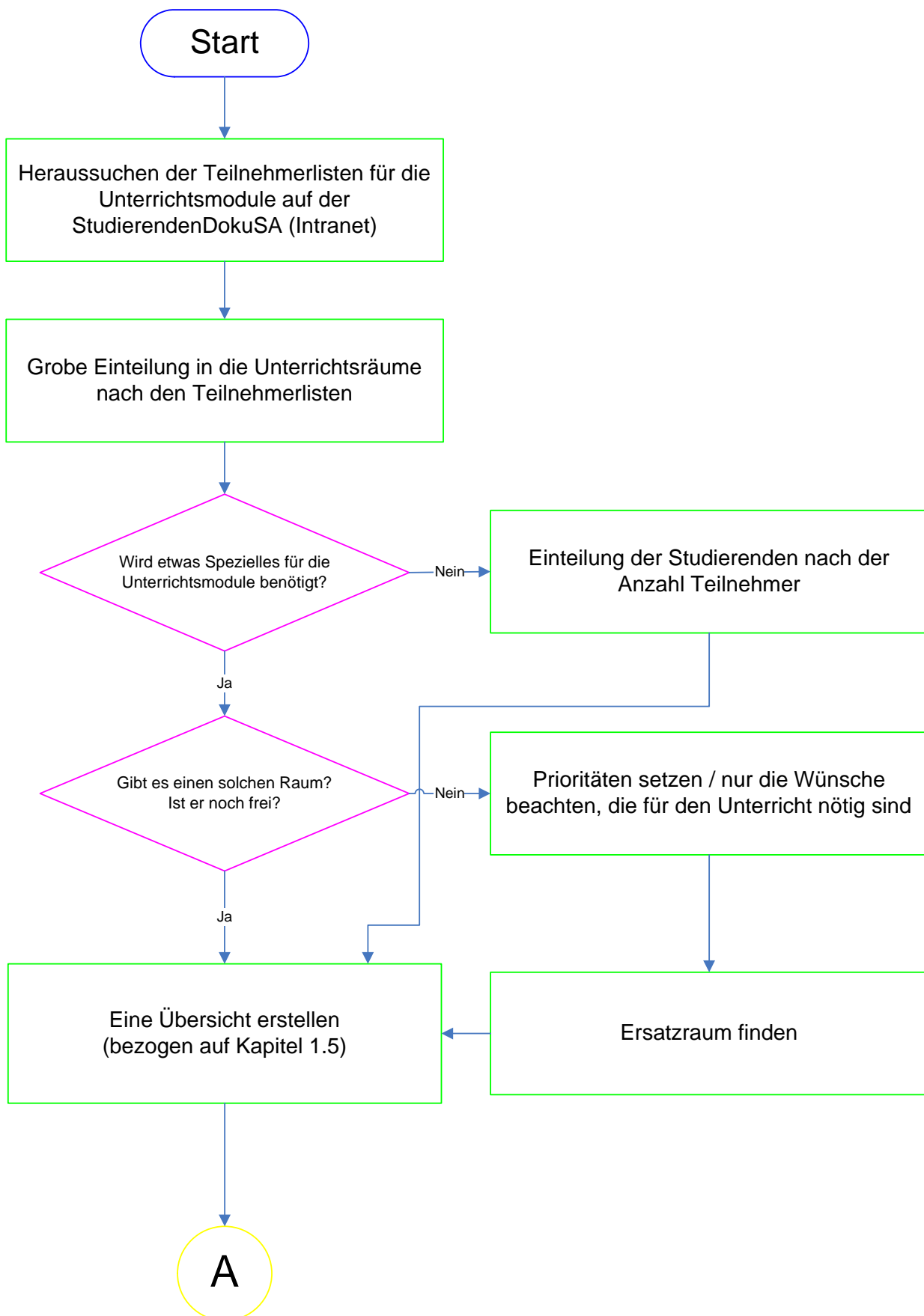
## 1.5 Übersicht erstellen

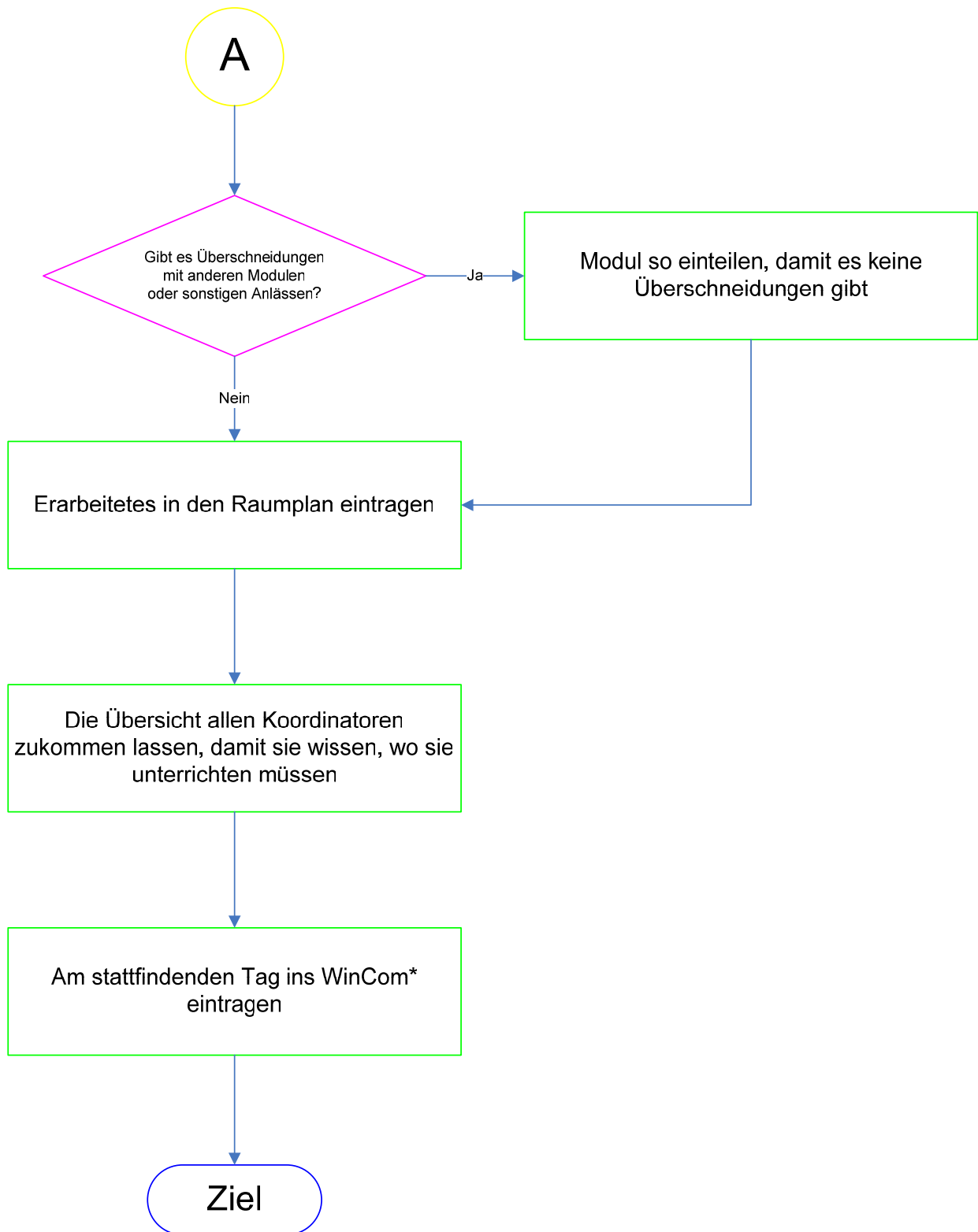
Wenn ich mit meiner Berufsbildnerin alle Räume eingeteilt habe, erstelle ich eine Übersicht. In dieser definiere ich die Anzahl TeilnehmerInnen, die reservierten Räume und an welchen Tagen das jeweilige Modul stattfindet. Auch daraus entnehmen kann man ob dasjenige Modul zum Aufbau- oder Basisstudium gehört.

Einteilung Längsmodule								
Montag / Dienstag			Mittwoch / Donnerstag			Freitag / Samstag		
Basis			Basis			Basis		
Modul	Teilnehmer	Raum	Modul	Teilnehmer	Raum	Modul	Teilnehmer	Raum
B1	62	116a/b	C1	54	120/118	B1	10	103
D1	42	118	A2	39	115	D1	16	116 b
Aufbaustudium			Aufbaustudium			Aufbaustudium		
Modul	Teilnehmer	Raum	Modul	Teilnehmer	Raum	Modul	Teilnehmer	Raum
A3 <sub>SP</sub>	47	120	C3	34	118	A3 <sub>SA</sub>	39	120/118
D3 <sub>SA</sub>	27	601	D2 <sub>SA</sub>	25	701	D3 <sub>SP</sub>	13	104
			D2 <sub>SP</sub>	25	601			

Diese Übersicht wird mit einem kleinen Begleitbrief an die jeweiligen Dozierenden verteilt.

## 2.0 Flussdiagramm: Raumvergabe





\*Digitale Anzeigetafel im Eingangsbereich / zeigt an in welchem Raum der Unterricht stattfindet

# 3.0 Musterdokumente: Semesterstruktur

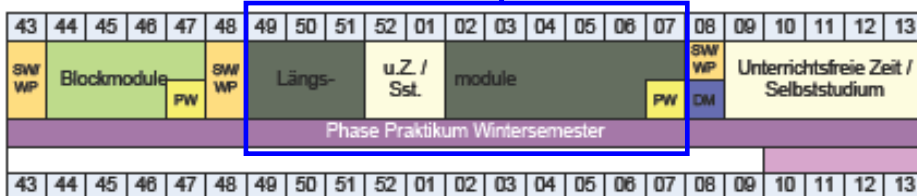
Kalenderwochen

Dieser Zeitraum wird in dieser Prozesseinheit behandelt (Wo 49 – 07)









## Sommersemester



## Wintersemester



### Legende

- |   |               |   |   |
|---|---------------|---|---|
|  | Blockmodul    |  | Seminarwoche, Wahlpflichtangebot                    |
|  | Längsmodule   |  | Phase Praktikum Wintersemester                      |
|  | Prüfungswoche |  | Phase Praktikum Sommersemester                      |
|  | Diplommodul   |  | Unterrichtsfreie Zeit / Selbststudium (u.Z. / Sst.) |

# 3.1 Musterdokumente: Modulangebote

Dieser Zeitraum wird in dieser Prozesseinheit behandelt (Wo 49 – 07)

Wochentage

Kalenderwochen

Alle geraden Jahre (2006, 2008 etc.)

Angebot Sommersemester (DIN-Woche 14-42)														Angebot Wintersemester (DIN-Woche 43-13)													
14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52														1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13													
MO	A1		Wahlpflichtangebot		C1 A2 C3 D2sp		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		A1		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sa D3sp		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		Unterrichtsfreie Zeit / Selbststudium										
DI	B2		Wahlpflichtangebot						B2		Wahlpflichtangebot																
MI	C2		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sa D3sa				C2		Wahlpflichtangebot		C1 A2 C3 D2sa		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		Unterrichtsfreie Zeit / Selbststudium										
DO	D3sa		Wahlpflichtangebot						D3sa		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sp D3sa		Wahlpflichtangebot/Grundmodell												
FR																											
SA																											

DIN-Woche 52 und 1 sind unterrichtsfreie Zeit

Alle ungeraden Jahre (2007, 2009 etc.)

Angebot Sommersemester (DIN-Woche 14-42)														Angebot Wintersemester (DIN-Woche 43-13)													
14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52														1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13													
MO	A1		Wahlpflichtangebot		C1 A2 C3 D2sa		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		A1		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sp D3sa		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		Unterrichtsfreie Zeit / Selbststudium										
DI	B2		Wahlpflichtangebot						B2		Wahlpflichtangebot																
MI	C2		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sa D3sa				C2		Wahlpflichtangebot		C1 A2 C3 D2sa		Wahlpflichtangebot/Grundmodell		Unterrichtsfreie Zeit / Selbststudium										
DO	D3sa		Wahlpflichtangebot						D3sa		Wahlpflichtangebot		B1 D1 A3sa D3sp		Wahlpflichtangebot/Grundmodell												
FR					C1 A2 C3 D2sp																						
SA																											

DIN-Woche 52 und 1 sind unterrichtsfreie Zeit

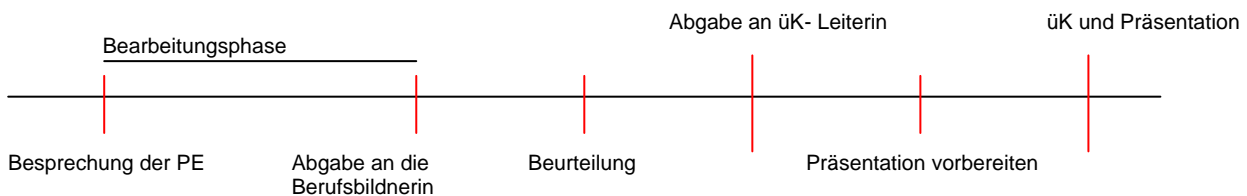
Module des Basisstudium: A1, A2, B1, B2, C1, D1  
 Module des Aufbaustudium: A3, B3, C2, C3, D2, D3

Wahlpflichtangebot: siehe separates Programm



# 5.0 Planung 1. Prozesseinheit

## 5.1 Grobplanung



## 5.2 Detailplanung

Datum	Was(Priorität)?	Erledigt am:
06.01.2006	Einführungsgespräch mit Regula Bolliger	06.01.2006
13.01.2006	Erstellen der PE-Planung	13.01.2006
13.01.2006	1. Lernjournal	13.01.2006
Wo 4	Erstellen des Flussdiagramms	17.01.2006
Wo 4	2. Lernjournal	17.01.2006
Wo 5 - 7	Erstellen des Textes	13.02.2006
Wo 7	3. Lernjournal	20.02.2006
Wo 8 - 10	Erstellen des Titelblatts, der Musterdokumente und des Inhaltsverzeichnisses	22.02.2006 23.02.2006 24.02.2006
Wo 10	4. Lernjournal	24.02.2006
Wo 11	Auswerten der Lernjournale	28.02.2006
Wo 11	Fertigstellen der PE "Letzter Schliff"	13.03.2006
Wo 11 / 12	Auswertung der Prozesseinheit mit Regula Bolliger	
Wo 12	Abgabe der Prozesseinheit	

## 6.0 Auswertung der Lernjournale

---

### Auswertungsbogen

#### Zusammenfassung der Lernjournale zur Prozesseinheit

Nehmen Sie Ihre Lernjournalbogen zu dieser Prozesseinheit zur Hand und vergleichen Sie die entsprechenden Einträge zu den untenstehenden Fragen.

#### Während der Prozesseinheit war meine Motivation insgesamt

tief ————— ✕ —————> hoch

Ich verfasse und gestalte sehr gerne solche Berichte. Meine Motivation ist hoch, da ich nach einer nicht sehr gelungenen ALS eine gute Prozesseinheit abgeben möchte. Das einzige was mich nicht so motivierte ist, dass ich das gleiche Thema wie meine Oberstiftin erhalten habe. Ich hätte gerne etwas Eigenes/Neues erarbeitet.

#### Das Erlernen des Prozesses war für mich

schwierig ————— ✕ —————> einfach

Für mich war es anfangs schwierig. Am Anfang kennt man noch gar nichts, keine speziellen Begriffe, keine Bezeichnungen. Doch mit der Zeit lernt man alles kennen, man gewöhnt sich daran und es ist viel einfacher als es am Anfang aussieht.

#### Mit dem Ergebnis meiner Arbeit bin ich

unzufrieden ————— ✕ —————> sehr zufrieden

Ich hatte sehr viel Spass an der Arbeit, es war interessant und ich habe sehr viel dazugelernt. Auf dem gelernten Stoff kann ich aufbauen und besitze jetzt ein gewisses „Know-how“ für diese Inhalte. Ich fand auch gut, dass man die ganze Arbeit planen musste und diesen Plan danach auch einhalten. Teilweise war es jedoch anstrengend und manchmal auch recht mühsam.

#### Bei der nächsten Bearbeitung eines Prozesses berücksichtige ich von meinen Erfahrungen

nichts ————— ✕ —————> alles

Bei dieser Prozesseinheit habe ich sehr viel Neues gelernt, welches ich in Zukunft in meine Arbeit miteinbeziehen werde. Ich freue mich schon auf die nächste Prozesseinheit.